

REALationships

«Die wichtigste Beziehung»

Dave Ohnemus, 28. Februar 2021

Einleitung

Wir sind mitten in diesem Thema "Beziehungen". Beziehungen machen das Leben aus. Sie sorgen dafür, dass dein Tag gut und schön ist, oder schwierig. Beziehungen schenken dir die grössten Freuden im Leben, aber manchmal auch die grössten Sorgen.

Beziehungen prägen unser Leben und darum lohnt es sich so fest, dort zu investieren. Wir sind mit dieser Predigtserie auf dem Weg «gesunde Beziehungen» zu leben. Wir wollen hinter uns nicht eine Spur von ungeklärten Beziehungen und Konflikten zurücklassen. Wir möchten gesunde Beziehungen leben.

Dass das auch richtig schwierig sein kann ist klar. Das ganze Thema Beziehungen ist kompliziert und oftmals chaotisch. Es gab doch bei Facebook diesen Beziehungsstatus «es ist kompliziert». Ja, das ist richtig – manchmal ist es kompliziert.

Eine gesunde Identität als Basis gesunder Beziehungen

Einer der Gründe, warum «gesunde Beziehungen» zu leben, für uns herausfordern ist, liegt daran, dass unsere Beziehungen zutiefst mit den Wurzeln unserer Identität zu tun haben. Mit diesem tiefen inneren «Ich».

Unsere eigene Identität dreht sich stark um ganz wesentliche Fragen und Sehnsüchte in unserer Seele. Bin ich geliebt? Bin ich wertvoll? Bin ich ok? Bist ich im Frieden mit mir selbst? Was definiert mich? Was macht mich aus? Wer bin ich?

Deine Identität - wer bist du?

In jedem von uns schlummern irgendwo tief in der eigenen Seele verschiedene Stimmen und Gefühle, die unsere Identität definieren.

Da ist zum Beispiel die Stimme «du kommst zu kurz». Vielleicht ist das ein Teil der eigenen Biografie und du kamst tatsächlich oft zu kurz. Und tief im Innern hallt das immer wieder. «Du kommst zu kurz». Und das prägt dich. Und das prägt deine Beziehungen.

Dann gibt es auch so tiefe innere Gefühle und Sehnsüchte. Die Sehnsucht nach geliebt-sein. Das ist eine so wesentliche Sehnsucht.

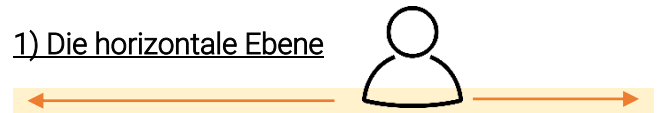
Und da hinein tauchen wir heute. Das wird also eine kleine 'Gschpürschmi-Runde» heute. Wir werden etwas tiefer in unsere eigene Seele schauen.

Eine geklärte und gesunde Identität ist die Basis für gesunde Beziehungen.

Drei Ebenen von Beziehungen

Das Thema der heutigen Predigt lautet «die wichtigste Beziehung». Wenn wir das ganze Beziehungschaos mal so richtig vereinfachen, bleiben am Schluss drei Ebenen von Beziehungen:

1) Die horizontale Ebene



Das sind unsere Beziehungen zu anderen Menschen. Die Beziehung zu einem Ehepartner, einem Freund, einer Arbeitskollegin, dem Nachbarn oder der unbekanntenen Person, die man nur flüchtig im Migros trifft. Die Beziehungen hier innerhalb der Kirche.

2) Die zentrale Ebene



Das ist die Beziehung zu mir selbst. Das hört sich vielleicht etwas komisch an, aber jeder lebt eine Beziehung mit sich selbst. Du sprichst mit dir selbst. Vielleicht am morgen vor dem Spiegel. Oftmals in Gedanken. Es gibt Personen die loben sich selbst ganz häufig – «Hey, heute siehst du aber gut aus» 😊 Es gibt aber leider auch viele Menschen, die klagen sich selbst sehr häufig an «Du bist zu fett. Du kannst das nicht. Du bist hier fehl am Platz.». Du hast ein eigenes Selbstbild, wie du dich wahrnimmst, wie du über dir selbst fühlst und denkst. Hier ist deine Identität verankert. Das

ist diese zentrale Ebene der «Beziehung mit sich selbst».

In dieser Beziehung mit uns selbst passiert so viel. In unserem Herzen gibt es auch diese ungestillten Sehnsüchte, die einfach so viel tiefer gehen, als dass menschliche Beziehungen sie jemals stillen könnten.

Ich sage denen «Gott-Wünsche. Wünsche, die so tief sind, dass sie niemals ein Mensch erfüllen kann. Die Sehnsucht nach:

- ...der Person, die unsere **tiefsten** Bedürfnisse erfüllt.
- ...der Person, die uns **innigst** kennt – bis in die hintersten Winkel unserer Seele.
- ...der Person, die uns **bedingungslos** liebt und annimmt.
- ...der Person, die für uns kämpft und **immer** bei uns steht.
- ...der Person, die uns **dauerhaft** glücklich macht,

Kennst du solche tieferen inneren Wünsche? Das ist der Schrei der Seele nach Gott. Die Sehnsucht nach einer Beziehung, die menschlich nicht möglich ist – die göttlich ist.

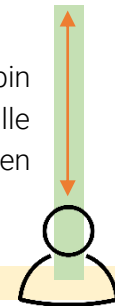
Wenn du diese "Gott-Erwartungen" aber an einen Mensch stellst, ist das ein grosses Problem. Du wirst definitiv enttäuscht werden. Kein Mensch kann diese absoluten Sehnsüchte erfüllen. Kein Mensch kann diesen Ansprüchen genügen. Kein Mensch ist Gott.

Wenn du Gott-Erwartungen auf Menschen überträgst, belastest du deine horizontalen Beziehungen. Du suchst dir dann deine tiefste Erfüllung in einem anderen Menschen und nicht in dieser wichtigsten Beziehung zu Gott selbst.

Darum gehen wir nun zur vertikalen Ebene.

3) Die vertikale Ebene

Das ist die Beziehung mit Gott. Und ich bin mir sehr bewusst, dass längst nicht alle Menschen eine Beziehung mit Gott haben oder pflegen.



Und ich denke, das ist eine Tragik. Wirklich. Wenn ich heute von der «wichtigsten Beziehung» rede, dann meine ich diese Beziehung mit Gott.

Vielleicht ist Gott für dich nur ein abstrakter Begriff und hat nicht wirklich etwas mit einer gelebten Beziehung/Freundschaft zu tun. Dann möchte ich dich heute ermutigen diese vertikale Beziehung zu starten.

Der Einzige, der diese tiefsten inneren Sehnsüchte und Wünsche stillen kann, ist Gott selbst. Und er will das tun. Er will zutiefst in deine Seele sprechen und deine Identität festigen.

Die Stimme von Gott selbst ist nicht einfach eine eigene Stimme in deiner Seele. Nicht einfach die Stimme eines Freundes oder Ehepartners. Es ist eine Stimme von Aussen – es ist die Stimme des Schöpfers. Und das geniale: Es ist eine gute Stimme. Eine Stimme, die möchte, dass dein Leben aufblüht.

Diese Stimme Gottes verändert die zentrale Ebene; es verändert deine Beziehung zu dir selbst. Es verändert deine ganze Identität. Es spricht dir Wert und Würde zu. Und die Beziehung zu Gott erfüllt diese tiefsten «Gott-Erwartungen», die kein Mensch jemals erfüllen kann.

Und dann verändert es in einem zweiten Schritt die horizontale Ebene. Es verändert deine Beziehungen zu anderen Menschen.

Die wichtigste Beziehung

Ich habe in meiner letzten Predigt gesagt, dass Christen nicht automatisch bessere Beziehungen leben. Und da stehe ich immer noch dazu. Nur weil du Gott kennst, hast du nicht weniger Fehler und Macken.

ABER die Beziehung zu Gott hat definitiv die Power und Kraft deine Beziehungen gesünder werden zu lassen. Die Beziehung zu Gott hat die Power dir eine feste und gesunde Identität zu geben.

Die vertikale Ebene, unsere Beziehung zu Gott, ist die wichtigste Beziehung.

Mein Wunsch ist, dass du heute die Stimme Gottes über dir hörst und die Gefühle Gottes über dir fühlst, und dann immer wie mehr die Stimmen und Gefühle in dir selbst mit jenen von Gott in Einklang bringst.

Ist das zu abstrakt?

Stell dir eine Blume vor, die sich einem Klima aussetzt. Je nachdem welches Klima auf die Blume einwirkt, wird sie aufblühen oder verwelken. Wenn sie im Licht steht und regelmässig Wasser bekommt, dann blüht sie auf. Wenn sie aber in der Dunkelheit ist und nicht gepflegt wird, wird sie verwelken.



Genauso funktioniert diese vertikale Ebene – die Beziehung mit Gott. Er ist das Licht, das in unser Leben spricht. Er ist das Wasser, das uns nährt und pflegt.

Gott sucht die Beziehung mit dir

Wenn man einen Düsenflug über die Geschichte der Bibel macht, sticht das heraus: Gott lebt Beziehung mit Menschen.

Es startet auf den ersten Seiten der Bibel. Da wird beschrieben, wie Gott selbst in der Kühle des Abends, mit den ersten Menschen Gemeinschaft hatte. Stell dir ein gemütlicher, lauer Sommerabend vor. In der Feuerstelle brennt ein Feuer und Gott selbst sitzt mit den Menschen da und geniesst die Gemeinschaft und Freundschaft.

Dann kommt dieses Kapitel 3 und der grosse Bruch geschieht. Der Mensch entscheidet sich gegen diese Beziehung mit Gott und lebt sein eigenes Leben. Hinein kommen all diese zerstörerischen Kräfte, die unser Leben und unsere Beziehungen ungesund machen. Bitterkeit. Schuld. Frust. Leid. Verletzungen. Sünde. Und der Tod selbst.

Der Rest der Geschichte der Bibel (ab Kapitel 3) beschreibt diese grosse Sehnsucht Gottes, die Beziehung mit dem Mensch wieder zu heilen. Gott sucht dich. Er ruft nach dir. Und er lässt es sich alles kosten, damit der ganze Zerbruch wieder geheilt werden kann.

Gott der Sohn lässt sich hineingebären in diese Welt. Er kommt als Mensch auf diese Erde; sein Name ist Jesus Christus – und er schaut dir heute in die Augen und sagt: «Ich kenne dich. Ich bin dein Schöpfer. Ich weiss um alles in deinem Herzen. Ich kenne deine tiefsten Schmerzen. Deine dunkelsten Momente. Ich weiss um deine Kämpfe. Ich weiss, wer du bist.»

Und dann sagt er dir: «Und ich liebe dich! So wie du bist. Ich will dich. Ich suche dich. Mein Herz schlägt dafür, dass diese Beziehung mit mir gesund ist und lebt.»

Das ist das Klima einer gesunden Identität. Da wächst die Blume. Da blüht sie auf.

Es ist wichtiger geliebt zu sein, als zu lieben

Dieser Satz bleibt mir seit Jahren hängen. «Es ist wichtiger geliebt zu sein, als zu lieben.» Alles was du tust; die Beziehungen und Freundschaften, die du lebst, die sind geprägt von deiner Identität.

Und wenn über deiner Identität geschrieben steht: «Du bist geliebt», dann ist das die heilsamste Kraft, die es nur gibt. Es heilt dich. Und es hat die Kraft deine Beziehungen zu heilen.

Also: glaubst du das? Glaubst du, dass du geliebt bist?

Wahrscheinlich wissen viele von euch, mindestens im Kopf, dass sie geliebt sind. Das lernt man im

christlichen Kuchen schon als kleines Kind. Ja, Gott liebt mich.

Aber fühlst du das auch? Fühlst du dich geliebt?

Diese Fragen sind so entscheidend. Wahrscheinlich kommen bei einigen von euch Unsicherheiten und Zweifel hoch. Vielleicht ist es ein tiefes Selbstwertgefühl. «Ich versage so oft – vieles liegt in Scherben; nein – ich fühle mich nicht geliebt.». Vielleicht sind es Dinge in deinem Leben, die du einfach nicht einordnen kannst; «Ich habe so viel Zweifel und Fragen und Anklagen an Gott; wie kann ich mich da geliebt fühlen?».

Ich lade dich ein, diesen folgenden Bibeltext zu lesen und zu verinnerlichen. Es ist die wahrscheinlich grösste Liebeserklärung Gottes in der Bibel.

Was sollen wir noch mehr sagen? Wenn Gott für uns ist, wer kann sich dann noch gegen uns stellen? Er hat ja seinen eigenen Sohn nicht verschont. Vielmehr hat er ihn für uns alle in den Tod gegeben. Wenn er uns aber seinen Sohn geschenkt hat, wird er uns dann nicht auch alles andere schenken?

Wer kann also Anklage erheben gegen die Menschen, die Gott ausgewählt hat? Gott selbst erklärt sie doch für gerecht! Wer kann uns da noch verurteilen? Schließlich tritt doch Christus Jesus für uns ein – der gestorben ist, mehr noch: der auferweckt wurde und an der rechten Seite Gottes sitzt.

Was kann uns von Christus und seiner Liebe trennen? Etwa Leid, Angst oder Verfolgung, Hunger oder Kälte, Gefahr oder gar die Hinrichtung?

Ich bin zutiefst überzeugt: **Nichts** kann uns von der Liebe Gottes trennen – nicht der Tod und auch nicht das Leben, keine Engel und keine weltlichen Mächte, nichts Gegenwärtiges und nichts Zukünftiges und auch keine andere gottfeindliche Kraft. Nichts Über- oder Unterirdisches und auch nicht irgendetwas anderes, das Gott geschaffen hat – nichts von alledem kann uns je von der Liebe Gottes trennen. In Christus Jesus, unserem Herrn, hat Gott uns diese Liebe geschenkt.

Römer 8,31-35 & 38-38

Wow!

Wenn du die Stimme Gottes in deiner Seele hörst, die dir das zuspricht, ist das eine gewaltige Kraft. Es stellt deine Identität auf festen Grund und hilf dir gesunde Beziehungen zu deinen Mitmenschen zu pflegen.



REALATIONSHIPS
GESUNDE BEZIEHUNGEN LEBEN

Die Predigtthemen in der Serie REALationships

- GESUNDE BEZIEHUNGEN
14. Februar 2021 / Predigt: Dave Ohnemus
- TOXISCHE BEZIEHUNGEN
21. Februar 2021 / Predigt: Gernot Rettig
- DIE WICHTIGSTE BEZIEHUNG
28. Februar 2021 / Predigt: Dave Ohnemus
- LET'S TALK ABOUT SEX
7. März 2021 / Predigt: Gernot Rettig
- FAMILIE & KIRCHE
14. März 2021 / Predigt: Hans Forrer
- LET'S TALK ABOUT FEELINGS
21. März 2021 / Predigt: Gernot Rettig
- SINGLE, DATING, EHE?
28. März 2021 / Predigt: Dave Ohnemus